

2009: Damenwahl - denn ohne Frauen ist kein Staat zu machen!



2009: Damenwahl

- denn ohne Frauen ist kein Staat zu machen!

Grußwort Christine Kronenberg



Liebe Kölnerinnen,

wir sind 52%. Wir haben die Mehrheit. Die Mehrheit bestimmt, prägt, entscheidet. Nach 90 Jahren Wahlrecht kommen Frauen in der Politik dennoch als Minderheit vor.

Nicht nur frauenpolitische Themen kommen zu kurz, vielfach fehlt der Politik der Blick für die „bessere Hälfte“ unserer Stadt. Das wirkt sich auf die öffentlichen Förderungen genauso aus, wie auf die Gestaltung von Spielplätzen oder die Besetzung von Vorständen.

Mit unserem Jahresthema „Damenwahl – denn ohne Frauen ist kein Staat zu machen!“ wollen wir das ändern und Schwung in die Debatte bringen.

In diesem Sinne möchte ich im anstehenden Wahljahr an alle appellieren:

- Wählt Frauen! Damit die Parlamente weiblicher werden!
- Definiert und artikuliert frauenpolitische Themen und fordert sie ein!
- Kandidatinnen und Kandidaten seid wachsam: 52% sind Wählerinnen!

Wir werden nur eine starke Stadt sein, wenn Männer und Frauen gleichermaßen an ihrer Gestaltung beteiligt sind.

Ihre
Christine Kronenberg
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln

Grußwort Frauke Greven



Liebe Kölnerinnen,

die Teilhabe an politischen Prozessen kann auch jenseits von Parteien erfolgen. In Köln gibt es eine nunmehr 100jährige Tradition, dass Frauenorganisationen gemeinsam politisch agieren.

Der Stadtverband seit 1909 wurde 1933 aufgelöst. Nach dem Krieg organisierten sich die Kölnerinnen in ihren Vereinigungen neu und arbeiteten themenbezogen zusammen. Im Jahr 1967 gaben sich die Beteiligten eine Satzung und den Namen Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen (AKF), den der Zusammenschluss heute noch trägt. Aktuell sind mehr als 50.000 Kölner Frauen aus über 35 Frauenorganisationen durch den AKF vertreten.

Für die gemeinsamen Anliegen der Kölner Frauen wie zum Beispiel einen Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Rat der Stadt kooperiert der AKF mit zahlreichen interessierten Frauenorganisationen der Stadt.

Damit bleibt der AKF in seiner Tradition: Er ist ein Arbeitszusammenschluss für bestimmte Themen, von der Frauenmesse in den 50ern bis zur Geschlechtergerechtigkeit im neuen Jahrtausend.

Ihre
Frauke Greven
Vorsitzende des Arbeitskreises
Kölner Frauenvereinigungen (AKF)

11 Frauenpolitische Forderungen für Köln

1. Politik - Mehr Frauen in die Parlamente! -

Wir sind 52%. Aber nicht im Europarat, Bundestag, Landtag NRW. Auch nicht im Kölner Stadtrat. Frauen wählen!

2. Wirtschaft - Mehr Frauen in Führung!

Die qualifizierteste Frauengeneration aller Zeiten stellt ihren Anspruch. Wir wollen Einfluss, Macht und Führungspositionen. Frauenförderung ist Wirtschaftsförderung!

3. Aufsichtsräte - Mehr Weibwirtschaft!

Männer müssen an den Schaltstellen nicht länger unter sich bleiben. Es gilt das Potenzial beider Geschlechter zu nutzen! Kölner Aufsichtsräte brauchen Quoten für Frauen! Frauen wählen!

4. Familie - Mehr Väter für Erziehung und Betreuung!

Väter stärken, statt Hemden stärken! Väter, verpasst nicht die Rolle Eures Lebens!

5. Integration – Mehr Chancen für Migrantinnen!

Migrantinnen brauchen eine Lobby.

Migrantinnen brauchen Öffentlichkeit.

Migrantinnen brauchen faire Chancen. Frauen wählen!

6. Geschlechtergerechte Mittelverteilung - Mehr Transparenz!

Für wen werden öffentliche Gelder ausgegeben? Kommen Bürgerinnen und Bürgern in gleichem Umfang Förderungen zu? Haushaltspläne müssen nach der Gender Mainstreaming-Zielsetzung gerecht gemacht werden.

11 Frauenpolitische Forderungen für Köln

7. Orden - Mehr Ehrung für Frauen!

Es gibt nur eine Kölner Ehrenbürgerin. Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, in der Schule, in den Kitas, in der Kirche, leisten überwiegend Frauen. Wo sind die Orden und Auszeichnungen? Frauen wählen!

8. Medien – Mehr Frauen in die Kölner Medien!

Eine Intendantin ist gut. Mehr Frauen wären besser: in Nachrichten, in Bildern, in Funktionen!

9. Gewalt – Mehr Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen!

Allen Kölnerinnen soll es möglich sein, ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben zu führen! Beratungsangebote müssen dauerhaft finanziert sein.

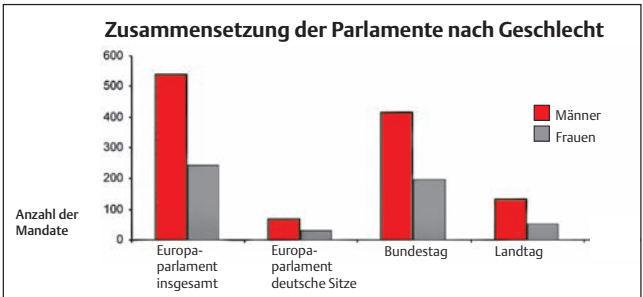
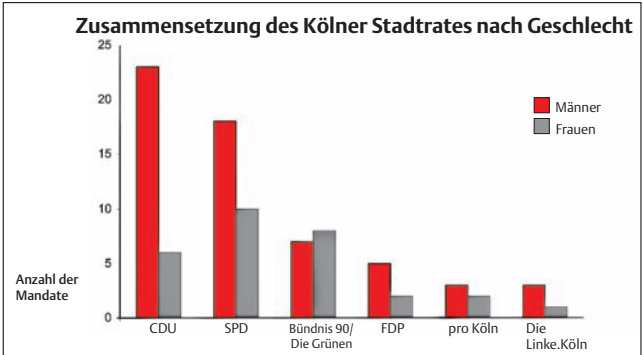
10. Einkommen - FrauenbeReichern! – 22% Einkommensunterschied!

Frauen, fordert Gehälter die Euch zustehen - ohne Frauenrabatt aber mit „Männersteuerklasse III“.

11. Kirche und Karneval – Mehr Frauen auf die Kanzel! Mehr Frauen ins Festkomitee!

Frauen, holt Euch Eure Rechte! Wir sind 52%.

„Nirgendwo in der Welt sind Frauen proportional ihrem Anteil an der Bevölkerung in der Regierung vertreten“ Joni Seager, Frankfurt 1998



Stadt Köln



Der Oberbürgermeister

Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

heydenpartners. Köln

Druck:

cede Druck, Köln